



Прямо в Україну

Ukraine - Direkt



Mein Aufenthalt in der Ukraine/Rivne 15.4.2019– 25.4.2019

Auf meine diesjährige Reise in die Ukraine war ich sehr gespannt; nicht nur weil ich all die Menschen wieder sah, die mir enorm ans Herz gewachsen sind, sondern auch weil während meines Aufenthaltes die Präsidentschaftswahlen in Kiev stattfanden. Noch nie war die Politik dieses Landes ein so grosses Gesprächsthema zwischen Viktor, Natasha (seiner Frau) und mir. Die beiden sind sehr realistisch, im Gegensatz zu sehr vielen Menschen, die einmal mehr grosse Hoffnungen in den Regierungswechsel haben, was für mich trotz allem auch verständlich ist.

Drei Grossfamilien in Rivne

Viktor hat mir immer wieder von drei Grossfamilien erzählt, welche regelmässige Empfänger von in der Schweiz gesammelten Material sind.

Alle drei Familien haben leibliche Kinder und mehrere Adoptivkinder, die Gesamtzahl der Kinder liegt zwischen 10 und 14 Kindern.

Während meines Aufenthaltes haben wir alle drei Familien besucht; dies war mir enorm wichtig, da in einer der Familien seit zwei Jahren auch Julia lebt. Ihr erinnert euch vielleicht: von diesem Mädchen habe ich bereits einmal erzählt. Julia habe ich kennengelernt als sie 12 Jahre alt war. Sie hatte eine extrem schwierige Kindheit, die Mutter ist sehr früh gestorben, der Vater ist schwerer Alkoholiker und interessiert sich nicht für seine Tochter. Nun ist Julia bereits 17 Jahre alt und ich treffe sie regelmässig wenn ich in Rivne bin. In der Adoptivfamilie geht es ihr sehr gut, sie hat aber grosse Mühe mit den Regeln die in der Familie herrschen, dies ist für sie nach wie vor Neuland.



Die drei Familien sind sehr gut organisiert, die Kinder helfen mit im Haushalt, man unterstützt sich gegenseitig und in allen drei Familien war die Stimmung ausgelassen und fröhlich. Mit allen Adoptiveltern - bei einer Familie war nur die Mutter anwesend - habe ich sehr lange über ihre doch auch eher schwierige Situation gesprochen.

Viele der Kinder haben in der Vergangenheit sehr Unschönes erlebt, einige sind traumatisiert. Diese Gespräche waren für mich sehr wichtig; ich musste/wollte spüren, was die Ideen und Gründe waren für diese Eltern, um all diese Kinder zu adoptieren. Ich war enorm beeindruckt, wie offen und ehrlich sie mir alle meine Fragen beantwortet haben.

Nach all diesen Besuchen und sehr persönlichen Gesprächen war für mich klar, dass wir diese Familien in Zukunft vermehrt mit unserer Hilfe unterstützen werden.



Anlässlich meiner Familienbesuche waren leider nicht alle Kinder anwesend

Psychiatriezentrums in Ostroh

Auch dieses Jahr haben wir die „Schweizer Ostern“ mit einem grossen Osteressen gefeiert. Da der Essraum sehr klein ist, müssen die Patienten in drei Staffeln essen; sie warten jeweils vor der geschlossenen Türe in einer Reihe. Dieses Mal war die Stimmung besonders feierlich, da einer der Patienten jeweils zu Beginn des Essens eine orthodoxe Liturgie gesungen hat - wunderschön.

An die Psychiatrie konnten wir folgende Ware übergeben:

- Bettwäsche
- Hausschuhe
- Toilettenartikel
- Lebensmittel + Osteressen

Zu einem späteren Zeitpunkt, als ich bereits wieder zu Hause war, informierte mich Viktor darüber, dass die dringenden Renovationsarbeiten der Toilette und der Küche begonnen werden konnten. Das Renovationsmaterial wurde auch durch Ukraine-Direkt finanziert.





Kinderheim Chudel 1

Die Direktorin, Nadia Melnyk, zeigte Viktor und mir drei Räume, die für Spezialklassen, wahrscheinlich eine Art Kleinklassen, eingerichtet wurden. Nadia schwärmte von den Lehrerinnen, die gute Ideen mitbringen.

Der Staat hat leider vor kurzem entschieden, dass diese Klassen ab dem neuen Schuljahr geschlossen werden: offenbar sind die Kosten für diese Spezialklassen zu hoch.

An das Kinderheim Chudel 1 konnten wir folgende Ware übergeben:

- Toilettenartikel
- Sportschuhe
- Bettwäsche



Kinderheim Chudel 2

Dieses Jahr kamen Viktor und ich leider nicht in den Genuss der obligaten Aufführung der Kinder mit Musik, Gesang und Tanz. Die Heizungen waren bereits abgestellt und im grossen Saal, wo die Aufführung jeweils stattfindet, war es viel zu kalt. Dafür hatten wir genügend Zeit, uns mit der Direktorin, Irina Mikolaivna und zwei ihrer engsten Mitarbeiter bei einem sehr guten Mittagessen über viele verschiedene Themen zu unterhalten. Wir haben dabei auch sehr viel gelacht.

An das Kinderheim Chudel 2 konnten wir folgende Ware übergeben:

- Toilettenartikel
- Gartenwerkzeug + 1 Karrette
- Festliche Kleider und Schuhe für Heim-/Schulabgänger
- Sportschuhe
- Bettwäsche



Kinderheim Tuberkulosezentrum in Novostav

Bei unserem Besuch in Novostav war das Wetter sehr schön; so konnten Viktor und ich endlich wieder einmal draussen mit den Kindern spielen. Für mich ist dies immer einer der schönsten Momente meines Aufenthaltes, alle diese Kinder lachend zu sehen.

Der Heimleiter, Dr. Kravets Oleg Volodymyrovych, war, obwohl anders vorgesehen, bei unserem Besuch nicht anwesend.

Bereits letztes Jahr habe ich in meinem Bericht geschrieben, dass Viktor Meinungsverschiedenheiten mit Kravets Oleg Volodymyrovych hatte. Nach wie vor sind Viktor und ich mit einigen Vorgehensweisen von Kravets Oleg Volodymyrovych nicht einverstanden. Hier geht es vorwiegend um die Führung der Mitarbeiter, was sich schlussendlich auf die Kinder auswirken kann. Leider haben wir bei diesem Problem keinen direkten Einfluss. Wir werden sehen, wie sich die Situation weiterentwickelt.

An das Kinderheim Tuberkulosezentrum konnten wir folgende Ware übergeben:

- Toilettenartikel
- Spielsachen für drinnen und draussen
- Bettwäsche
- Malmaterial für neue Wandanstriche



Lebensmittelübergabe an 11
Personen/Familien in Rivne

Erneut wurden viele Lebensmittel an 11 verschiedene Personen und Familien übergeben. Einige Lebensmittelpakete wurden erst nach meiner Rückkehr verteilt, da unser Zeitplan extrem gedrängt war.

Wir konnten folgende Lebensmittel übergeben:

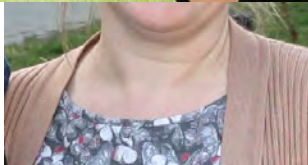
- Würste
- Zucker
- Oel
- Mayonnaise
- Tee
- Fischkonserven
- Fleischkonserven
- Pasteten
- Käse
- Teigwaren
- Reis
- Ketchup
- Korn
- Bonbons
- Kondensmilch
- Waffeln



Meinen Schlussgedanken widme ich

den drei Adoptivmüttern Tanja, Tamara, und Orisia

Ihr alle habt mir sehr viel erzählt über die Kinder, ihre Geschichten und auch Schwierigkeiten. Wir sprachen über eure Sorgen und Ängste, oftmals konnten wir aber auch lachen, da ihr trotz allem viel Lustiges zu erzählen hatten. Alles was ihr leistet, die Kraft die ihr aufbringt, um dies zu bewältigen, das spürbare Interesse, die Liebe und Verständnis für alle diese Kinder hat mich unglaublich beeindruckt und berührt.



Ich danke euch für eure Ehrlichkeit und Offenheit, dass ihr für diese Kinder da seid und schlussendlich für euer Vertrauen mir gegenüber. Dies ist für mich nicht selbstverständlich!

Slava Ukraini
(Gepriesen sei die Ukraine)

Ich bin mehr als motiviert, dieses Projekt weiter zu führen und ich hoffe, dass auch nächstes Jahr einige Wünsche in der Ukraine in Erfüllung gehen werden! Eure Unterstützung für Aktionen vor Ort verdanke ich von Herzen bereits im Voraus!

Eva Jenni / Präsidentin